

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



№. 324.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 197.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 13. Juli 1904.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Unterwallstraße 13. (Eingang von der Poststraße aus.)

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 5. (Eingang von der Poststraße aus.)

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Unterwallstraße 13. (Eingang von der Poststraße aus.)

Deutsches Reich.

Halle a. S., 13. Juli.

Die Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs.
Es wird allgemein und wohl auch nicht mit Unrecht angenommen, daß die Reste des russischen Leiters der Handelsvertragsverhandlungen, v. Witte, nach Deutschland ein Symptom für den nahen Abschluß des deutsch-russischen Vertrages sei. Es besteht daher die Hoffnung, daß dem Reichstage bei seinem Zusammentritt ein neues Bündel von Vertragsentwürfen vorgelegt werden wird. Voraussichtlich werden dies die neuen Verträge mit Italien und Belgien, die bereits fertig sind, ferner mit der Schweiz, Bulgarien und Rumänien, die, wie es heißt, vor dem Abschluß stehen, und endlich, wie man hofft, auch der mit Rußland sein. Die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn allein sind noch in weitem Rückstände.

Selbstverständlich wird man die neuen Verträge erst in ihrem Werte schätzen können, wenn deren Inhalt bekannt geworden sein wird. In dem einen Punkte aber wird man wohl schon jetzt sich guter Zurechtfindung hingeben dürfen, nämlich darin, daß für die Landwirtschaft ein wirksamer Zollschutz in den neuen Verträgen gesichert ist. Nach den bestimmten Erklärungen des Reichsfanzlers wird auf jeden Fall ein solches Ergebnis der Verhandlungen erwartet werden müssen, und die Landwirtschaft hat das Recht, sich dieser Erwartung zurechtzufinden.

Die Freihändler und Genossen sind ob des günstigen Freiheitsrechtes der Vertragsverhandlungen natürlich sehr bedrückt. Ihre Behauptung, daß der neue deutsche Zolltarif von allen Auslandsstaaten abgelehnt werde, daß es insbesondere nicht gelingen werde, die Mindestsätze für Getreide aufrecht zu erhalten, ist durch die Tatsachen glänzend widerlegt. Wohl bemühen sich die braunen Auslandsanwälte jetzt noch, Oesterreich-Ungarn namentlich in Bezug auf Weizen und Gerstenerzeugnisse aufzupuffeln; aber Erfolg werden sie auch damit nicht haben. Wir halten es vielmehr für selbstverständlich, daß, sobald die österreichisch-ungarischen Unterhändler langwierige Schwierigkeiten machen, gemäß der Erklärung des Grafen v. Bülow mit der Kündigung zu rechtzeitiger Vorgegangen werden wird, was dadurch das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs auf Grund der neuen Handelsverträge keine Verzögerung erachtet.

Der Reichsfanzler hat bekanntlich wiederholt seiner Hoffnung Ausdruck verliehen, daß es gelingen werde, ohne Kündigung der alten Handelsverträge die neuen Abmachungen in Kraft zu setzen. Es scheint denn auch in den neuen Verträgen eine hierauf bezügliche Klausel eingestrichelt zu sein; denn auch verschiedene, angeblich genau unterrichteten Quellen verlauten, daß die neuen Handelsverträge zum 1. April — andere sagen: zum 1. Oktober — nächsten Jahres in Kraft treten sollen. Es ist klar, daß den deutschen Landwirten daran gelegen sein muß, daß die neuen wirksamen Zollsätze möglichst bald zur Wirksamkeit gelangen. Je länger noch die alten Vertragsreste bestehen bleiben, desto größeren Schaden erleidet die Landwirtschaft, und dieser Schaden wird noch erheblich zunehmen, wenn zwischen der Inkraftsetzung der neuen Verträge und deren Inkraftsetzung ein längerer Zwischenraum eintreten sollte; denn dann würden massenhafte Vorräte zu den niedrigen Zollsätzen eingekauft und zu den höheren Sätzen verwertet werden — auf Kosten der deutschen Landwirtschaft.

Gerade darauf aber arbeiten jetzt die gesamten Zolltarifgegner hin. Sie behaupten, der Inkrafttermin für die Inkraftsetzung der neuen Verträge sei viel zu kurzfristig. Es sei besonders für die Industrie nötig, daß eine längere Frist — mindestens von einem Jahre, womöglich bis zum April 1906 — zur Einrichtung auf den neuen Zolltarif bewilligt werde. Wie war es denn aber bei den alten Handelsverträgen? Sie wurden in der größten Eile und unter lebhaftem Beifall der Freihändler durchgeführt; kein Mensch verlangte damals eine langbemessene Uebergangsfrist.

Sehr bezeichnend ist eine Zuschrift aus industriellen Kreisen an die „Köln. Ztg.“. Darin heißt es, die Industrie sei um so berechtigt, eine längere Uebergangsfrist zu fordern, und müsse um so mehr auf Berücksichtigung dieser Forderung rechnen, als unsere ganze Zollgesetzgebung im wesentlichen von Rücksichten auf die Landwirtschaft getragen sei und die Industriellen sich wohl bewußt seien, daß die deutsche Industrie durch die Handelsverträge teilweise in eine minder günstige Lage kommen und die Kosten zu Gunsten der Landwirtschaft zu tragen haben werde.“ Der Gewerksmann der „Köln. Ztg.“ scheint zu glauben, daß die Zolltarifverhandlungen aller Welt aus dem Gedächtnis geschwunden seien. Von einer Beweiskraft der Industrie zu Gunsten der Landwirtschaft durch den neuen Tarif zu reden, ist wohlrich sehr lächerlich. Was hat denn die Landwirtschaft für Vorteile erlangen? Doch nur die, daß sie die jetzigen Zollsätze wieder zu erlangen im Begriff steht, die durch die Capitulativen Verträge zu Gunsten der Industrie herabgesetzt worden sind. Wovon lange Jahre hat die Landwirtschaft für die Industrie gebüht. Die Industrie hat einen ungeheuren Aufschwung genommen und soziale Gewinne abgetragen, die Landwirtschaft ist unerschrocken niedergegangen und arbeitet teilweise mit Schäden.

Und nun will der Industrielle der „Köln. Ztg.“ den Landwirten die Vorteile des neuen Tarifs nicht gönnen? Nun behauptet er, die Industriellen hätten die Kosten zu bezahlen, da es sich nur der Landwirtschaft gegenüber um ein Wert ausgleichender Geschäft, im höchsten Falle um Restitutions, handelt? Wir meinen, die industriellen Zollsätze, bekanntlich zu einem großen Teile ebenfalls nicht un wesentlich erhöht, sind noch immer hoch genug, so daß die Industriellen damit zufrieden sein können. Zeit genug, sich für die neuen Zollsätze einzurichten, d. h. mit Geschäftsabstufen während der Uebergangszeit vorfristig zu sein, hatten Industrie und Handel genug, und die Frist bis zum 1. April f. J. wird vollaus genügen, um die wirklich berechtigten Bedürfnisse zu befriedigen.

* **Südwästrafrica.** Dem Leutnant Walter Jobst und den übrigen im Bundesquartier aufstehenden Gefassen soll in Steetmanshop ein Denkmal errichtet werden. Der Grund zu dieser Ehrung wird in einem Schreiben aus Steetmanshop an den Vater des gefallenen Leutnants, Oberstleutnant Jobst, in folgender Weise dargelegt: „Die Anregung zu dem Denkmal gaben verschiedene Herren, die es in jeder Hinsicht empfunden haben, daß für Sohn von Gouverneur dieser Kolonie selbst als Ursache des Aufstandes bezeichnen worden ist. Daß dies nicht der Fall gewesen, haben alle mit den Kolonien verbundenen Männer erkannt. Für Sohn und sein pflichtgetreuer Mut haben die Anerkennung der gesamten dortigen Bevölkerung gefunden; das geplante Denkmal soll ein Dank dafür sein.“

* **Die deutschen Schiffe in England.** Bei dem vom Bürgermeister zu Ehren des Admirals v. Höfer und der deutschen Offiziere am Dienstag gegebenen Frühstück wurde nach Trinksprüche auf König Edward und den deutschen Kaiser auf das Wohl des Befehlshaber der deutschen Flotte und seiner Offiziere unter großer Begeisterung getrunken. Der deutsche Flottenbefehl in Plymouth nimmt einen höchst befriedigenden Fortgang. Nicht der leiseste Miston störte die gegenseitigen Bewirtungen der deutschen Seeoffiziere und der englischen Marine- und Zivilbehörden, und die Freigabe des deutschen Admiralitätsschiffes zur Besichtigung des Publikums machte den besten Eindruck.

Die deutschen Schiffe geben am Mittwoch nach Willingen ab. Auf dem Wege dorthin werden sie auf besonderen Befehl Kaiser Wilhelms hart an der belgischen Küste fahren, um König Leopold, der sich im Seehofe von Odenbe aufhält, durch Salutschüsse zu begrüßen, ohne jedoch anzukommen.

Am Verlaufe des Diners beim Admiral Seymour erhob sich Admiral v. Höfer zu folgendem Trinkspruch: „Wir freuen uns, auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers den Besuch erwidern zu können, den vor kurzem unsere britischen Kameraden in Kiel abgeliefert haben. Im Namen der Offiziere und Mannschaften der deutschen Flotte wünsche ich dem aufrichtigen Danke Ausdruck zu geben für die überaus herzliche Aufnahme, die wir alle gefunden haben. Mit der größten Bewunderung sehen wir Deutschen auf die ruhmvolle, immer siegreiche britische Flotte, deren Mut und Tapferkeit die Wälder der Weltgeschichte erfüllt haben, ein glänzendes Beispiel für alle Nationen. Zu unserer größten Freude sehen wir hier den ritterlichen Admiral Sir Edward Seymour vor uns, der so wohl bekannt in unserer Heimat und dessen unerlöschender Mut nach Beling in so guter Erinnerung zumal bei der deutschen Marine ist. Freudig mit unerschütterlicher Zuversicht folgten unsere Offiziere und Mannschaften seiner glänzenden Schulter an Schulter in treuer Kameradschaft, so hoffe ich aufrichtig, daß gute Freundschaft, Kollegialität und gute Kameradschaft stets herrschen werden, wo immer die Flaggen unserer beiden Nationen sich treffen. Offiziere der deutschen Flotte! Ich bitte Sie Ihre Offiziere zu erheben und auf das Wohl der britischen Flotte und ihrer tapferen Offiziere zu trinken, vereint mit dem Namen des ausgezeichneten Kommandanten dieses Hafens, Sir Edward Seymour.“

Die Korrespondenten aller Wälder weisen auf das vortreffliche Aussehen und das musterhafte Benehmen der deutschen Matrosen hin, die in Plymouth in herzlicher Weise mit den britischen Seeleuten verkehren, wenn auch die Verschiedenheit der Sprache ein Hindernis für den Verkehr miteinander bildet.

* **Von der Nordlandreise des Kaisers.** Der Komponist Edward Grieg wurde auf besonderen Wunsch des Kaisers vom Konig Hof in Bergen zu einem Frühstück, das der Konig dem Kaiser gab, eingeladen. Es trat der Kaiser Wilhelm mit der Stadt Bergen durch den Stiftsamtmann seinen Dank für den ihm bereiteten schönen Empfang auszusprechen lassen.

* **Der Präsident des russischen Ministerkomitees, Herr v. Witte,** ist Dienstag früh in Norddeich eingetroffen, wo er im Auftrage des Reichsfanzlers von dem Grafen v. Belov begrüßt und an Bord des Norddeichers „Forelle“ nach Norddeich geleitet wurde. Herr v. Witte ist mit dem ihn begleitenden Herren im Großen Kooperations abgetreten. Mittags gegen 12 Uhr staltete er dem Reichsfanzler in dessen

Willa einen längeren Besuch ab. Nachmittags wurden die Besprechungen der beiden Staatsmänner fortgesetzt. Abends um 10 Uhr gab der Reichsfanzler ein Diner, an dem Herr v. Witte, die Herren Timiriatoff und Rangobot, sowie Graf Bobolodowsky, Direktor v. Körner, Geheimrat von Conrad u. a. teilnahmen.

* **Der letzte Aufnahmewechsel.** Nach langen Leiden starb am 7. d. M. in Leipzig der Kammerherr und Legations-Sekretär a. D. Gustav Graf v. Wangel, der einige Entel und letzte Nachkomme des Feldmarschalls Wangel. Der letztere sah seinen einzigen Sohn schon 1867 im Grafen sein Entel, der am 21. Oktober 1847 geboren war, wurde bei der diplomatischen Laufbahn. Er war als Attaché am Legations-Sekretär mehreren Gesandtschaften zugeteilt, mußte aber Anfang der 80er Jahre, nur wenige Jahre nach dem Tode seines Großvaters, krankheitshalber von seinem Posten als Sekretär bei der Postamt in Konstantinopel abtreten und zur Disposition gestellt werden. Auf dem einwöchigen Aufstade hat er später in den bayerischen Diensten. Der Grafentitel erhielt sein Großvater, der Feldmarschall, am 18. Mai 1864, als er vom Oberfeld über die Truppen in Schleswig-Holstein entbunden und ein Postamt in Berlin abgeteilt war, während dessen in London erfolglos Verhandlungen wegen Beweinung des Krieges gepflogen wurden. Mit dem Entel ist der Titel wieder erloschen.

* **Die Königin Wilhelmina** und ihr Gemahl Prinz Heinrich der Niederlande, die seit einigen Tagen zur Teilnahme an den Günstigkeitsfesten in Schwertm werden, werden heute Mittwoch die Rückweg wieder verlassen und nach Schloß Zoo zurückkehren.

* **Zur bayerischen Wahrschickvorlage.** Abg. Caspellaum (lib.) wird in der bayerischen Kammer die verfassungsgerechten Bedenken der Zentrumsdemokraten zurück und führte gegenüber diesen und den Sozialdemokraten unter sehr scharfen künftigen Unterredungen aus, die überlassen hätten den letzten Wahlabschlüssen abgelehnt, um nicht die Zentrumsdemokratie für die Dauer festzuliegen. Der Reichstag von Proportionalitäten biete diese Gefahr nicht, er solle keine Verlegenheitsentscheidungen, sondern solle dem Volks das direkte Wahlrecht geben, ohne daß die Zentrumsherrschaft zu einer bemerkenden gemacht werde. Hieran verlor sie sich das Haus auf Mittwoch.

* **Die Rheinregulierung.** Die zweite badische Kammer hat dem Antrag der Subkommission entsprechend die Ueberschuldung bet. die Rheinregulierung von Sonderheim bis Straßburg erwidrig angenommen und dem Reichstag die entsprechenden Beschlüsse in dem die Regierung erwidrig: 1. noch vor der Ratifikation der Vereinbarungen über die Rheinregulierung bei der Regierung von Elb-Bohringen daran hinzuwirken, daß der Anteil des Großherzogtums an den Gesamtkosten möglichst auf 30 Proz. herabgesetzt werde, und daß insbesondere die Kosten für die Elb-Bohrungen 10 Proz. der Kosten oder einer entsprechenden Kaufsumme von mindestens 1 Million Mark auftragen; 2. darauf Bedacht zu nehmen, daß bei der Gestaltung der Ueberschuldung die Möglichkeit des Wettbewerbs mit den niederländischen Ueberschuldungen im Bereich der Schweiz gewahrt werde, 3. darauf hinzuwirken, daß die Ueberschuldungen in Ueberschuldungen so schnell ausgetilgt werden, daß sie nicht als Schulden gegen die Ueberschuldung von bearbeiteten Ueberschuldungen aus Baden wirken können.

* **Ein Schiedsabkommen zwischen Deutschland und England** nach Art der zwischen England und mehreren anderen Staaten bereits abgeschlossenen ist am Dienstag in London durch Hofkammer Graf Metternich und Lord Lansdowne unterzeichnet worden.

* **Der stürmische Entendung der nationalliberalen Jugendvereine**, der schon monatelang den älteren und erfahrenen Parteifreien unbenommen geworden ist, macht sich wieder einmal in einer Weise geltend, die selbst in den eigenen Reihen mit Beforgnis betrachtet wird. Sie haben zwar darauf verzichtet, aus Anlaß des Schulprogrammtrages im preussischen Abgeordnetenhaus einen außerordentlichen Vertretertag nach Frankfurt a. M. einzuberufen. Statt dessen wäre aber auf dem nächsten, im September fallenden ordentlichen Vertretertag in Leipzig ein „jungliberaler Schulprogramm“ festzusetzen. Dazu wird in einem der „Kölnischen Zeitung“ von jungliberaler Seite gefandener Artikel bemerkt:

„Mit großer Bedauer und unter dieser Bedauer ist heraus haben bisher die liberalen Parteien, insbesondere die nationalliberalen, es möglichst vermeiden, sachlich und inhaltlich, sozigen kritisch, festzusetzen, was bei jeder politischen Materie nach dem Programm liberal ist und was nicht. Die Gegner des Liberalismus haben sich zu unendlich oft über die „Schwäche“ des Liberalismus lustig gemacht; trotzdem ist diese Freiheit der Ansichten gerade ein wesentlicher Zug des Liberalismus.“ Der Vertretertag zu Leipzig wird mit jenen „Kölnischen“ diesen Boden verlassen. Kommt die Verammlung ihnen ersten und wichtigsten Punkt mit einer ganzen allgemeinen, unvollständigen Liste beizulegen, die nur die Pflicht der Parteien ist, zu vermeiden, jene hoch formalen Bestimmungen aller Arten von Beschlüssen der einzelnen Familie, der zweifelslos höchsten Jahrgang in Erziehung und Unterricht, unter staatlicher Aufsicht die Möglichkeit zu schaffen, je nach der inneren Ueberschuldung der Eltern, ihre Kinder entweder in konfessionellen Schulen oder in Simultananstalten zu schicken, und zwar in Simultananstalten von allen vier Ueberschuldungen (d. h. Schulen, wo der Religionsunterricht erteilt wird entweder nur von Lehrern oder nur von Schülern oder von der Religionsunterricht für alle Schüler gemeinsam oder endlich gar nicht erteilt wird). Eine solche Stellungnahme ist schon deshalb nicht zu erwarten, weil es in die Augen springt, daß die Politik völlig wertlos und unpraktisch ist. Bedauerlich ist zweifellos, jene hoch formalen Bestimmungen etwas enger zu ziehen, um dadurch inhaltlich Aufgaben einer wahrhaft liberalen Schulpolitik schärfer abzugrenzen. Doch auch diese Ansicht ist unpraktisch. Zunächst läuft man gerade bei solch allgemeinen Programmänderungen Gefahr, vom theoretischen Standpunkt aus, gegenüber Parteifreien zu werden, wie die vertriebenen Zeiten der algen diktatorischen Regierungen aus etwas ver-

Letzte Telegramme.

Petersburg, 12. Juli. Die Russ. Telegraph-Agentur meldet aus Wladiwostok...

Kajan, 12. Juli. Das sogenannte runderbärtige Bild der heiligen Mutter von Kajan...

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg...

Dienstag, 14. Juli: Heißer, veränderlich mit Regen, starkes Wind, Gewitter.

Freitag, 15. Juli: Ähnlich heiß, wolfig, Regenfälle, lebhafter Wind.

Waffenkäufe.

Nach amtlichen Nachrichten der Königl. Ostpreuss. Bauverwaltung. Bestände in der Waffenkasse.

Table with columns for location (e.g., Ostpreußen, Ostbaltikum), date, and quantity of various types of rifles and cartridges.

Börsen- und Handelsteil.

Der Seidenhandel Japans nimmt im Wirtschaftsjahre dieses Jahres eine hervorragende Stellung ein. Der gesamte Ausfuhrhandel Japans betrug...

Tages-Marktwerte.

Berlin, 12. Juli. (Westlicher Produktensätze.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag...

138,25 A. Oktober 138,25 A. Dezember 139,75 A. Weiz Juli 112,25 A. September 111,00 A. Oktober 111,25 A. Weiz September 17,90 A. Oktober 17,60 A. Weiz Juli 44,00 A. Juli 44,00 A. Oktober 44,50 A. Dezember 44,60 A. Weiz Juli 70

Zentralstelle des Reichlichen Landwirtschafsstammens.

Table listing prices for various types of grain (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer) from different regions like Königsberg, Allenstein, Danzig, etc.

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

am 12. Juli, am 11. Juli. Von Newyork nach Berlin Weizen loco 112 Stk. \$ 218,50 \$ 218,29

112, per Juli 98, per September 90, per Dezember 80, per März 81, per Juli 83 1/2, per September 82, per Dezember 81, Weiz 85, Getreidekraft 1.

Chicago, 12. Juli. (Telegr.) Weizen per September 89 1/2, per Dez. 89 1/2, Weiz per September 187 1/2.

Hamburg, 12. Juli. (Anfangsbericht.) Rüböl-Notiz 1. Produkt 88 1/2, 2. Produkt 88 1/2, 3. Produkt 88 1/2.

London, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Hamburg, 12. Juli. (Telegr.) Petroleum Standard white loco 6,50 St.

Kursnotierungen der Halleschen Zeitung.

Berliner Börse vom 12. Juli, Ergänzungskurze, I. und II. Ausgabe.

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen'. Includes entries like 'Preuss. Komm.-Obl. 1897', 'Holländ. Staatsanleihe 1898', etc.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen', 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', and 'Ausländische Fonds'. Includes entries like 'Holländ. Staatsanleihe 1898', 'Preuss. Komm.-Obl. 1897', etc.

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen'. Includes entries like 'Preuss. Komm.-Obl. 1897', 'Holländ. Staatsanleihe 1898', etc.

Table with columns for 'Deutsche Fonds und Staatspapiere', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen'. Includes entries like 'Preuss. Komm.-Obl. 1897', 'Holländ. Staatsanleihe 1898', etc.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority obligations with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table listing German mortgage loans with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Eisenbahn-Gesellschafts-Aktien.

Table listing railway company stocks with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Eisenbahn-Gesellschafts-Aktien.

Table listing railway company stocks with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table listing various German bonds and state papers with columns for 'Stichtag', 'Nennwert', 'Kurs', and 'Zinssatz'.